

Stadt der Zukunft

Welche strukturellen, sozialen & ökologischen Erfordernisse hat die Stadt der Zukunft?

In diesem Kreativworkshop geht es um die partizipative Ideenfindung und Konzeption von innovativen Zukunftslösungen für urbane Regionen, die Antworten für den Klimawandel aktiv einbeziehen.



Text, Fotos und Grafiken: Anna Hoffmann © 2021

Der Workshop lebt von der individuellen Expertise jedes Teilnehmenden:

Das gemeinsame Wissen wird geteilt und über haptische, an LEGO® SERIOUS PLAY® angelehnte Methoden sichtbar und greifbar in den Raum gebracht.

Dadurch entsteht ein gemeinsamer Wissensraum, der den Nährboden für innovative Gedanken und kollektive Lösungsansätze für die Stadt der Zukunft darstellt.

1. Individuelle Reflexionsphase mit der Max-Neef-Matrix für menschliche Bedürfnisse: Welche strukturellen, sozialen & ökologischen Erfordernisse hat die Stadt der Zukunft?

Die Arbeit mit in den Max-Neef Matrixkarten ist ein praktisches Analysewerkzeug und kann vielfältige Orientierung bei Transformationsprozessen bieten.

Der Einsatz der Matrix ermöglicht eine holistische Perspektive auf Situationen und Kontexte und kann deshalb Ungleichgewichte in Zukunftsvision sowie Akzeptanzprobleme



und Risikofelder bei Innovationsvorhaben aufzeigen. Das können sowohl Stärken oder Ressourcen sein, die bislang nicht ausreichend genutzt oder gesehen werden, als auch Widerstände oder Schwächen, die sich gebildet haben oder entstehen können, weil ein Grundbedürfnis zu wenig Beachtung findet.

Die **Max-Neef Matrix für menschliche Bedürfnisse** macht deutlich, dass die Anzahl menschlicher Bedürfnisse entgegen den Glaubenssätzen vieler Ökonomen begrenzt ist, die wichtigsten Grundbedürfnisse also erfüllt werden können.

Jede Arbeitskarte steht für ein Bedürfniscluster. Auf einer Karte sind verschiedene Aspekte zur Erfüllung dieses Bedürfnisclusters aufgelistet. Alle 9 Grundcluster sind gleichwertig in der Bedeutung und beinhalten sowohl **materielle als auch nichtmaterielle Werte** und Bedürfnisse.



„Der Ökonom Manfred Max-Neef plädierte dafür, dass Strategien zur Befriedigung von menschlichen Bedürfnissen aus den individuellen Kontexten entwickelt werden sollten, mit Respekt gegenüber den sozialen Umständen, den Organisationsformen, den politischen Modellen, den Werten und den natürlichen Systemen, in die Menschen eingebettet sind. Das sichert einen nachhaltigen und resilienten Transformationsprozess, aktiv unterstützt von den Menschen, die es direkt betrifft.“
Maja Göpel, „The great Mindshift“, Springer 2016

To Do:

- Jeder Teilnehmende analysiert und reflektiert für sich selbst schriftlich, welche strukturellen, sozialen & ökologischen Erfordernisse die Stadt der Zukunft hat.
- Zur Inspiration und zur vertieften Analyse wird für diese Arbeitsphase die Max-Neef-Matrix für menschliche Bedürfnisse eingesetzt. Dafür kann es hilfreich sein, wenn sich jeder Teilnehmende auf **fünf konkrete Punkte aus dem Gesamtspektrum** an Begriffen konzentriert, die ihm besonders wichtig sind.
- Nach der individuellen Reflexionsphase werden die Ergebnisse der Einzelnen im Plenum ausgetauscht. Dabei werden auch die fünf Aspekte genannt, die für jeden Teilnehmende besonders wichtig sind.
- Die gesammelten Stichpunkte werden als **relevante kollektive Aspekte** auf einer Übersicht schriftlich festgehalten, die für alle Teilnehmende gut einsehbar ist.

2. Gemeinsames 3D Mapping der Stadt der Zukunft



To Do:

Basierend auf den gesammelten Stichpunkten der gesamten Gruppe bauen alle Teilnehmenden **zusammen ein 3D Mapping der Stadt der Zukunft**. Dabei versucht jeder Teilnehmende so viele kollektive Aspekte wie möglich in das Mapping einzubauen.

Ergänzend können die Einzelkarten zur Max-Neef Matrix ausgelegt werden, um Schwerpunkte zur Umsetzung spezifischer Bedürfnisse im Mapping zu lokalisieren.



3. Integration von Maßnahmen zum Klimaschutz und Mikroklima

Welche Möglichkeiten zum Klimaschutz und zur Gestaltung eines gesunden Mikroklimas in Kommunen bieten sich? Wie kann naturnahe Gestaltung konkret aussehen?



To Do:

- **Wissensinput für die Gruppe zur Klimaanpassung und Maßnahmen für das Mikroklima durch naturnahe Gestaltung**
„Das Zusammenspiel mit der Umsetzung von Klimaschutz und Klimaanpassung hat auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung. Die Folgen des Klimawandels betreffen nahezu alle kommunalen Handlungsfelder und die mit ihnen verbundenen Menschen, Institutionen und Unternehmen.“ (Quelle: www.zentrum-klimaanpassung.de, Neugründung des BMU vom 7. Juli 2021)



- **Aushändigen der Arbeitskarten „Mikroklima“ mit Inspirationen**
- **Fragen der Ästhetik und Vermittlung sind zentral für die Wahrnehmung und Akzeptanz dieser Maßnahmen:** Wiesen statt Rasen, Feuchtbiotope in der Stadt, ungewohnte Totholzästhetik. **Reflektion in der Gruppe: Wie kann das gelingen?**
- Sammeln der genannten Lösungen
- Suche nach Skalierungsoptionen
- Gemeinsame Integration der möglichen Maßnahmen in das 3D Mapping
- **Festhalten der gefundenen Lösungen in einem partizipativen Foto-/Videoprotokoll**